

Die wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen als Impulsgeber*in für die digitale Transformation grundständiger Lehre?!

PH Luzern
P8 Digital Skills

Dr. Joachim Stöter - C3L
Abteilung Offene Hochschule
Digitalisierung & Mediendidaktik



Transformation



...loading...

These:



*Die wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen kann ideale Impulsgeberin für die digitale Transformation grundständiger Lehre sein!**

*bereits vor, aber auch während und nach der Corona-Pandemie

Relevanz digitaler Transformation für die Hochschule

- **Vielfältigere Gestaltung der Lernprozesse**
- Kompetenzentwicklung der Studierenden: Umgang mit digitalen Medien
- **Öffnung der Hochschule für neue Zielgruppen**
- Profilbildung und Positionierung im nationalen und internationalen Wettbewerb zwischen Hochschulen

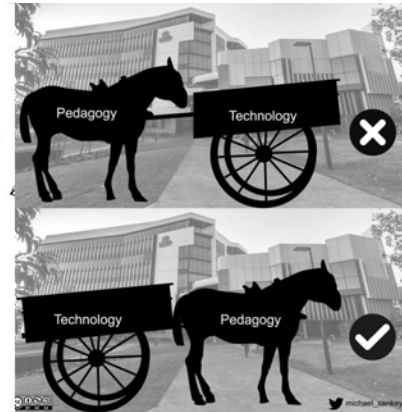


Perspektive: Mediendidaktik

„Die Mediendidaktik möchte Aussagen zur **Gestaltung von Lernangeboten** machen. Sie benötigt dazu präskriptive Modelle, in denen beschrieben wird, wie Lernangebote **didaktisch begründet** zu konzipieren sind [...] (s. a. Tulodziecki, Grafe, & Herzig, 2013).“

(aus: Kerres, 2018, S. 52)

How to transform?

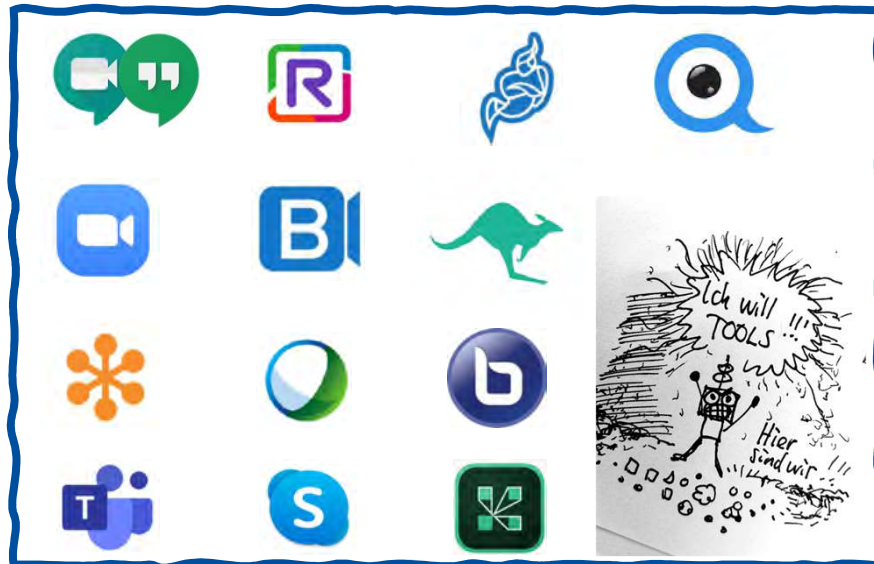


„Anreicherung der Präsenzlehre durch digitale Tools“

- Wissensbeschaffung:
 - Wie ergebe ich mir Wissen an?
 - Wo finde ich etwas? (z.B. Internetrecherche)
- Einbindung von Kommunikationstools:
 - Intensive Zusammenarbeit an gemeinsamen Dokument (Cloud, Webconferencing-Tools, Etherpads, etc.)
- Online-Aufgaben



Beispiel



Lernszenarien in LMS (Beispiel Blackboard)

Tabelle 4: Einsatzmuster und Nutzungsverteilung des LMS Blackboard (angepasste Darstellung und Übersetzung, basierend auf Whitmer, 2016a, o.S.)

Kurs-Typen	Merkmale	Anzahl (%)
Unterstützend	hoch im Inhalt, sehr wenig Schüler Interaktion	9.909 (53%)
Ergänzend	einseitige Lehrer-Schüler-Kommunikation	4.588 (24%)
Sozial	hohe Peer-to-Peer-Interaktion durch Diskussionsforen	2.130 (11%)
Evaluativ	starker Einsatz von Assessments	1.832 (10%)
Ganzheitlich	hohe LMS-Aktivität, Gleichgewicht von Bewertungen, Inhalten und Diskussionen	351 (2%)

basierend auf: <https://blog.blackboard.com/patterns-in-course-design-how-instructors-actually-use-the-lms/>

Nutzung digitaler Anwendungen im LMS (studIP)

Semester		SoSe 2016		WiSe 2016/17		SoSe 2017	
		Veranstaltungen Gesamt n=3748		Veranstaltungen Gesamt n=4249		Veranstaltungen Gesamt n=3935	
Funktionalität		%	n	%	n	%	n
Verwaltung	Bonuspunkte	0,85 %	32	0,99 %	42	0,66 %	26
	Ephorus Plagiatserkennung	1,63 %	61	0,52 %	22	1,22 %	48
	Literatur-Plugin	1,15 %	47				47
	Mündliche Prüfungstermine	1,31 %	39				39
	Themenbelegung	2,22 %	67				67
	Vips	0,19 %	22				22
Lernen	Aufgaben	1,07 %	40	0,75 %	32	1,25 %	49
	Foren	2,85 %	107	2,07 %	88	2,13 %	84
	Prüfungstermine	0,48 %	18	0,52 %	22	0,91 %	36
	Prüfungsausschüsse	2,00 %	75	1,48 %	63	0,97 %	38
	Prüfungsausschüsse	0,64 %	24	0,52 %	22	1,19 %	47
	Studien	1,44 %	54	1,25 %	53	1,83 %	72

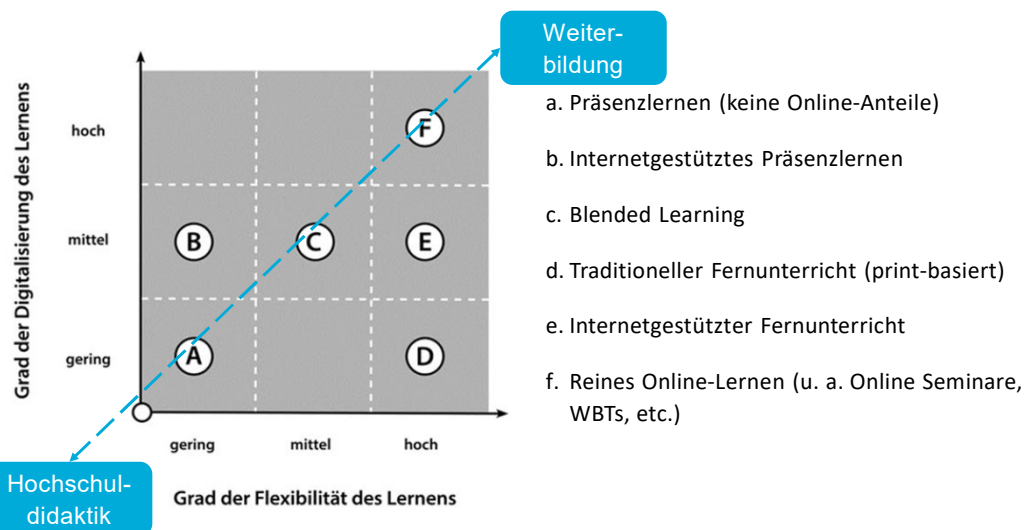
Courseware 2020:
554x aktiv

Courseware 2019:
29x aktiv

SoSe 2016, 1.920 Dozierende, 12.781 Studierende; WiSe 16/17, 2.185 Dozierende, 14.707 Studierende;
SoSe 2017, Dozierende 2.001, Studierende 13.150

(Broo, 2017, Masterarbeit zum Thema: „Stellenwert digitaler Medien in der Präsenzlehre“)

Flexibilität und Synchronität



Aus: Zawacki-Richter O., Stöter J. (2020) Angebotsformen des Fernstudiums mit digitalen Medien in der wissenschaftlichen Weiterbildung. In: Jütte W., Rohs M. (eds) Handbuch Wissenschaftliche Weiterbildung.

Digitale Transformation und Lernprozess

(u.a. Bachmaier, 2011)

Anpassung an Lernende

- Selbstgesteuertes Lernen
- heterogenes Vorwissen
- Individuelle Lerngeschwindigkeit

Neue Rollen Lehrende & Lernende

- Lernender steht im Zentrum
- Lehrende als Begleiter

- zeitliche und räumliche Flexibilisierung der Angebote
- Neue Möglichkeiten und Ansätze der Betreuung und Prüfung
- Flipped-classroom-Konzepte z.B. können mehr Raum für Fragen und Reflexion bieten
- Anwendungsnähe kann durch digitale Zusatzmaterialien erhöht werden (z.B. Audio- und Videomaterial)



Digitale Transformation und die wissenschaftliche Weiterbildung

Vorsprung durch Erfahrung?

Praxisbeispiel: Umsetzung am C3L

Vorbereitungs- und Selbstlernphase (4 Wochen)

Wissenserwerb durch
Studienmaterialien und
Online-Aufgaben

Präsenzphase I (2 Tage)

Anwendung und
Besprechung des online
Gelernten
(Fallstudienaufgabe),
Feedback

Nachbereitung der Präsenz (8 Wochen)

Online Gruppenarbeit

Präsenzphase II (2 Tage)

Präsentation der
Fallstudienarbeit

Herausforderung seit März 2020...

synchron

Mischung

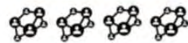
asynchron

Adaptionen am C3L für Präsenzen

Vortrag im Webinar
durch Dozierende,
Rückfragen durch TN



Gruppenarbeit
(ggf. parallel in
verschiedenen
Räumen)

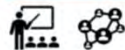


Präsentation der
Gruppenarbeits-
phasen

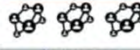


Betreuung

Vorstellung, Vortrag
im Webinar durch
Dozenten,
Rückfragen durch TN



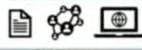
Gruppenarbeit,
parallel in Räumen



Abschluss und
Anleitung zur
Onlinephase



Online-Phase,
Gruppenarbeit im
Forum, mentorielle
Betreuung dort



Betreuung

Betreuung

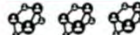
Input durch
Dozierende als
Aufzeichnung



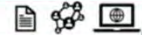
Echtzeit-Webinar,
Fragen
beantworten



Gruppenarbeit



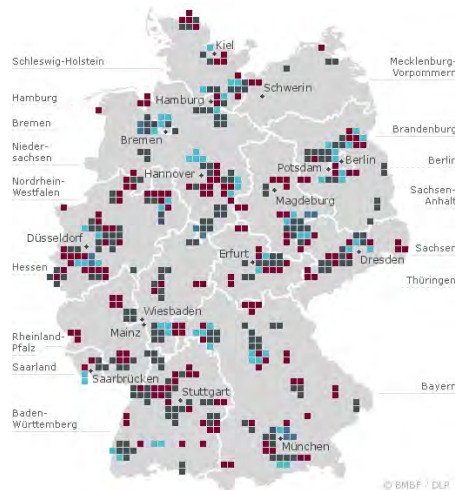
Online-Phase,
Gruppenarbeit im
Forum, mentorielle
Betreuung dort



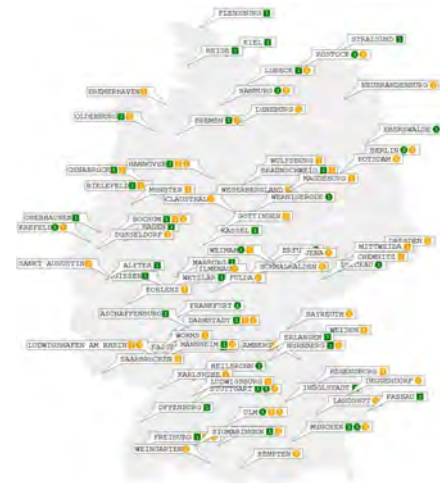
Betreuung

Hochschuldidaktik und Weiterbildung im Fokus von Förderlinien (2011-2020)

Qualitätspakt Lehre
(2 Milliarden Euro)

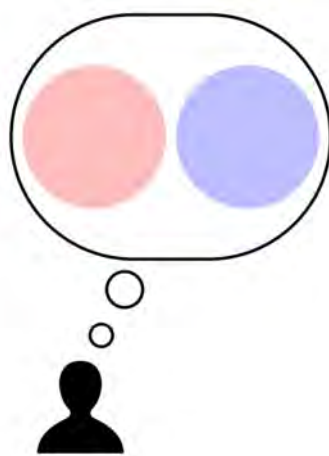


Aufstieg durch Bildung: OH
250 Millionen Euro

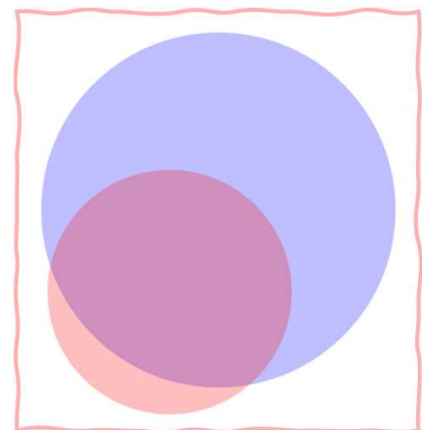


Seite 15

Gemeinsame Linien von wWB und HD



- Digitalisierung
- Heterogenität der Zielgruppen
- Entwicklung, Erprobung und Etablierung innovativer Formate
- Entwicklung von Kompetenzen bei Akteuren
- nachhaltige Verankerung in Projekten etablierter Strukturen
- Sicherung von Stellen



Seite 16



https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Affirming_a_disjunct.png

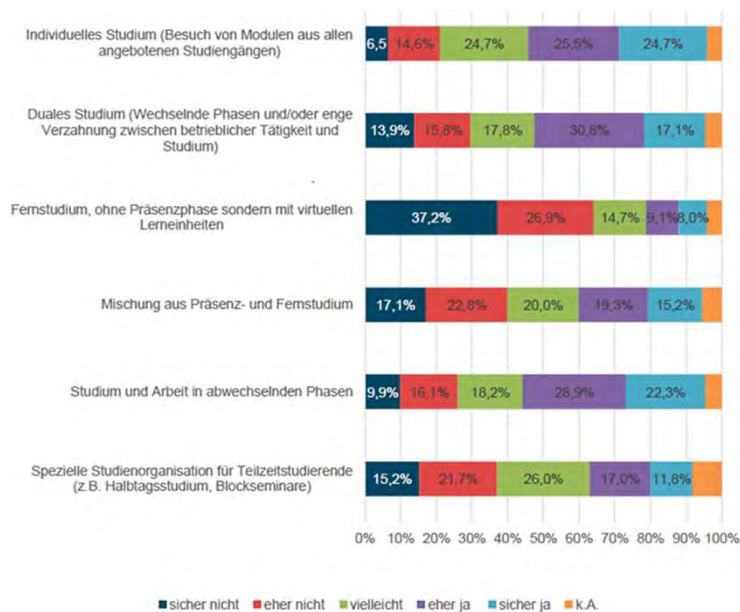
Synergien nutzen

Kolleg*innen der Hochschuldidaktik

Kolleg*innen der Weiterbildung



Seite 17



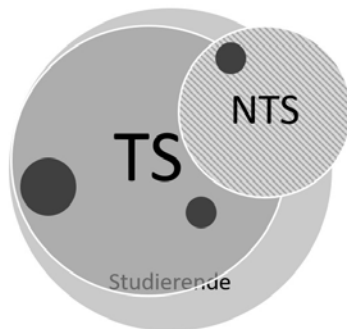
- Bewertung von flexibleren Studienformaten (Präsenzstudierende!) (Heinbach & Schwikal, 2017, S. 51)

- Verfügbar unter: <https://kluedo.ub.uni-kl.de/frontdoor/index/index/docId/4569>

- Deckt sich in Teilen mit Ergebnissen zur Frage der Wünsche Studierender, (STuBE Datensatz, u.a. Stöter, 2012)

Seite 18

Bedeutung für gemeinsame Ziele



TS: „traditionelle Studierende“

NTS: „nicht-traditionelle Studierende“

heterogene Studierendenschaft

Fragen und Diskussion



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

j.stoeter@uni-oldenburg.de